

## Vortrag über „Frei sein“ im Alltag

**Volkshochschule:** Autorin Stefanie Menzel referiert am 4. September in Höxter

■ **Höxter (nw).** „Frei sein“ hört sich gut an, und ist sicherlich ein wundervolles Lebensziel. Jeder will frei sein, sich lösen von den vielen alltäglichen Lasten und endlich das Leben in vollen Zügen, ohne zermürbende Tagesprobleme genießen. Wie das funktioniert, erläutert Stefanie Menzel am Dienstag, 4. September, in der Volkshochschule Höxter. Der Vortrag der Buchautorin beginnt um 19 Uhr.

Menzel erklärt, wie man Leichtigkeit in den Alltag bringen kann. Die von ihr zusammengestellten Spielregeln des Lebens sind vielfältig hilfreich, zum Beispiel bei Fragen zu Gesundheit, Partnerschaft, Erziehung, Beruf oder sozialer Stellung. Sie hat aber auch interessante Antworten zu Demenz, Burnout, Hyperaktivität, Hypersensibilität, Allergien, Ängsten und Süchten. Im Vortrag geht es um die

vielen Ohnmachten und Glaubenssätze, die einen an der Entwicklung hindern und um die vielen Erwartungen, die man als Pflicht-, Sorge- und Schuldthematiken kennen und die Kraft rauben. Man realisiert, wo man sich wertlos und unterlegen fühlt und wo die Ursachen für diese Gefühle sind. Zu diesen Themen gibt es wirkliche Lösungsmöglichkeiten, die sofort im Alltag umgesetzt werden können – das ist die Auffassung der Referentin. Man müsse nur die Regeln des Lebens verstehen, ist sich Menzel sicher.

Die Besucher können auch Fragen stellen. Stefanie Menzel beantwortet dieses auch während ihres Vortrags in der Höxteraner Volkshochschule. Stefanie Menzel, geboren 1959, ist Mutter von vier erwachsenen Kindern, Buchautorin, Begründerin der Heilenergetik und der sinnanalytischen Familienaufstellungen.

## Benefizkonzert im Advent für die Orgel

**Förderverein Chorus:** Kammerorchester des Heeresmusikkorps in Höxter zu hören

■ **Höxter (sf).** Sie sind noch nicht ganz angekommen, aber auf der Zielgeraden bei der Spendeneinwerbung: Deshalb engagieren sich die Mitglieder des Fördervereins für die Restaurierung der Corveyer Barockorgel in der Abteikirche (Chorus; Corveyer Hilfswerk Orgelrettung und -sicherung) um ihren Vorsitzenden Hermann Doninger weiterhin für das Großprojekt. Und können mit dem Kammerorchester des Heeresmusikkorps Kassel erneut einen renommierten Gast für ein Benefizkonzert ankündigen.

350 Plätze werden für die Zuhörer in der St.-Peter-und-Paul-Kirche in Höxter bereitgestellt, wenn das Ensemble unter Leitung von Stabsfeldwebel Andreas Alschinger zum Adventskonzert am Mittwoch, 5. Dezember, spielen wird. Konzertbeginn ist um 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr. Der Vorverkauf für die Karten (15 Euro) beginnt am Montag, 3. September, in den Filialen der Sparkasse Höxter und der Volksbank Höxter.

Die Resonanz auf das Benefizkonzert des Heeresmusik-

korps zugunsten der Orgel im vergangenen Jahr in Beverungen sei von allen Seiten hervorragend gewesen, stellt Doninger erneut fest. Deshalb ein weiterer musikalischer Leckerbissen auf dem Weg zur kompletten Orgelrestaurierung.

Die liegt nach Angaben von Doninger im Zeitplan. Einbau der Orgel und Bespielung des Welterbes mit der Multimedia-Installation hängen aber zeitlich voneinander ab. Derzeit befinde man sich in Abstimmungsgesprächen mit den vielen am Gesamtprojekt Beteiligten, erklärt Doninger mit Blick auf eine Einweihung. Dafür müssten zunächst die übrigen Arbeiten im Welterbe abgeschlossen sein.

330.000 bis 340.000 Euro hat der Förderverein für die Restaurierung der Orgel bereits an Spenden eingeworben. Dazu kommen laut dem Vorsitzenden die 300.000 Euro von der NRW-Stiftung plus die finanzielle Unterstützung aus Berlin. Kollege Matthias Kämpfer vom Förderverein betont, Chorus werde im Engagement nicht nachlassen, „bis auch die letzte Orgelpfeife bezahlt ist“.



**Stolz auf das Erreichte:** Die beiden geschäftsführenden Gesellschafter Elmar Gierse (l.) und Ulrich Breder (r.) mit Geschäftsführer Peter Godermeier.

FOTOS: BURKHARD BATTRAN

## Aus der Not eine Tugend gemacht

**Lokale Wirtschaft:** Ventilatorenhersteller Reitz aus Albaxen besteht seit 70 Jahren. Engpass eines Zulieferers führte zur Gründung eines neuen Unternehmens

Von Burkhard Battran

■ **Albaxen.** Wer besser ist, als andere, der darf auch etwas teurer sein. Das ist seit 70 Jahren die Produktphilosophie der Konrad Reitz Ventilatoren GmbH & Co.KG mit Sitz in Albaxen. An diesem Samstag wird der runde Unternehmensgeburtstag mit einer Mitarbeiterfeier in der Höxteraner Residenz-Stadthalle zelebriert. „Das wird ein lockeres Treffen mit etwa 400 Gästen“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Elmar Gierse.

Das als Reitz-Gruppe international agierende Familienunternehmen mit weltweit 800 Mitarbeitern in elf Tochterunternehmen beschäftigt am Firmensitz in Albaxen 380 Mitarbeiter. „Insbesondere freuen wir uns, dass alle Führungskräfte aus den internationalen Niederlassungen dabei sein werden von der Schweiz über Indien bis China“, erklärt der weitere geschäftsführende Gesellschafter Ulrich Breder.

Denn gefeiert wird auch das seit 20 Jahren bestehende Joint-Venture in Indien, der Reitz India Ltd. „Es gibt in Indien nicht viele Firmenzusammenschlüsse dieser Art, die so lange bestehen, und es macht uns besonders stolz, dass wir hier so



**Modernste Technik:** Kommissionierer Heinrich Esau an dem neuen Laser-Lagersystem.

nachhaltig am Markt vertreten sind“, erklärt Gierse. Kunden werden aus den Regionen beliefert, wo sie sich befinden. Vom Stammsitz Albaxen aus werden nur EU-Staaten bedient. Die Exportquote liegt bei 45 Prozent. „Irgendwo auf der Welt sind immer Konflikte, denen wir als Unternehmen aus dem Weg gehen“, erläutert Geschäftsführer Peter Godermeier.

Seinen Anfang nahm das am 1. Oktober 1948 gegründete Unternehmen, das heute weltweit rund 100 Millionen Euro Umsatz macht, von dem die Hälfte in Albaxen erwirtschaftet wird, als kleiner Schlosseisenbetrieb im Haus Henze zwischen Kilianikirche und His-

torischem Rathaus. „Mein Großvater hat eine Entscheidung für Schiffe entwickelt, auf das er auch ein Patent hatte. Für die Anlage brauchte es aber auch einen Ventilator, und als die Firma einmal Lieferprobleme bekam, hat mein Großvater be-



**Historisch:** Ein Großventilator wird vom Produktionsstandort am Berliner Platz abtransportiert.

FOTO:REITZ-GRUPPE

schlossen, künftig selbst Ventilatoren zu bauen. Das war vielleicht die beste Entscheidung des Konrad Reitz.

„Unser Großvater hat sich mit 54 Jahren als Unternehmer noch einmal komplett umorientiert und mit 60 Jahren den Führerschein gemacht, um

seine Ventilatoren zu vertreiben“, erzählt Ulrich Breder. Von 1949 bis 1954 zog der Betrieb zunächst an die Grubestraße (heute Woolworth), dann an die Brenkhäuser Straße und von 1955 bis 1958 an die Lütmarser Straße. 1959 erfolgte der Umbau einer ehemaligen Kaserne am Berliner Platz zur Maschinenfabrik. 1969 wurde schließlich am heutigen Standort in Albaxen die erste Werkhalle neu errichtet. Seither ist der Standort kontinuierlich ausgebaut worden. Im vergangenen Jahr war mit einem zwei Millionen Euro teuren Laser-Lagersystem die teuerste Einzelinvestition der Firmengeschichte getätigt worden.

### Dritte Familiengeneration

- ◆ Firmengründer Konrad Reitz wurde 1900 geboren und wurde 80 Jahre alt.
- ◆ Fünf Jahre zuvor hatte er den Betrieb an die Schwiegersöhne Günter Gierse und Gustav Breder übergeben. Seit 1989 firmiert das Unternehmen

als Konrad Reitz Ventilatoren GmbH & Co.KG. ◆ 2005 erfolgte die Gründung der Reitz-Holding als Dach der zahlreichen Tochterfirmen. Die Cousins Ulrich Breder und Elmar Gierse leiten seither die Firmengruppe. (bat)

## LGS-Förderverein: Einblicke und Ausblicke aus Bad Iburg

■ **Höxter (sf).** Inspirationen und Anregungen holten sich die Mitglieder des neuen Fördervereins zur Landesgartenschau 2023 in Höxter jetzt bei den Kollegen jenseits der Landesgrenze: Ihre zweitägige Klausurtagung auch zur Vorbereitung der Bürgerinformation (Samstag, 15. September, 15 Uhr, Stadthalle Höxter) verbanden sie mit einem Besuch der niedersächsischen Landesgartenschau in Bad Iburg.

Dort wurden sie von der aus Brenkhausen stammenden Friederike Pellengahr (Gästeführung, Gartenschau-Gesellschaft) über das Areal geführt. „Man muss das Rad nicht immer wieder neu erfinden“, sagt Ulrike Drees, Vorsitzende des Höxteraner Fördervereins. Höxter fürchte die große Aufgabe nicht – zumal man in NRW fünf, in Niedersachsen insgesamt nur zwei Jahre zur Vorbereitung einer solchen Großveranstaltung habe. Sie



**Unterwegs mit der Gästeführerin:** Friederike Pellengahr begleitet die interessierten Gäste aus Höxter über das Gelände der Landesgartenschau in Bad Iburg. Foto:

FOTO: CLAUDIA WARNEKE



**Laden ein:** Chorus-Vorsitzender Hermann Doninger (vorn) zusammen mit Schatzmeister Johannes Hellwig (v. l.), Schriftführer Matthias Kämpfer und Pfarrdechant Hans-Bernd Krismanek. FOTO: SF